Stadt Plauen
Wirtschaftsförderungsausschuss

Plauen, 17. Juni 2015

Niederschrift
über die 8. Sitzung des Wirtschaftsförderungsausschusses

Sitzung am :	Montag, den 11.05.2015
Sitzungsort:	Rathaus, Zimmer 154 b

Beginn: 16:30 Uhr **Ende:** 20:05 Uhr

Anwesenheit:

Vorsitzender

Herr Sárközy, Bürgermeister Geschäftsbereich II

Name	**Bemerkung**
Stimmberechtigtes Mitglied	
Herr Dirk Brückner	
Herr Ingo Eckardt	
Herr André Hegel	
Frau Monika Mühle	
Herr Jörg Schmidt	
Frau Uta Seidel	
Beratendes Mitglied	
Herr Alexander Gruner	
Frau Annekatrin Schicker	
Herr Olaf Schmalfuß	
Herr Eric Seifert	
Herr Jochen Stüber	
Herr Jens Walther	ab TOP 3.

Abwesende:

Name	**Bemerkung**
Stimmberechtigtes Mitglied	
Frau Alexandra Glied	entschuldigt
Frau Juliane Pfeil	entschuldigt
Herr Rico Wagner	unentschuldigt
Beratendes Mitglied	
Herr Alexander Friedrich	unentschuldigt

Herr Klaus Gerber		entschuldigt

Mitglieder der Verwaltung:

Name	**Funktion**	**Anwesenheitsgrund**
Herr Sorger	Wirtschaftsförderer	gesamte Sitzung
Frau Schneider	Wirtschaftsförderung	bis TOP 5.
Frau Schramm	FGL Straßenverkehrsbehörde	bis TOP 5.
Frau Müller	FG Stadtplanung und Umwelt	bis TOP 4.
Herr Kretzschmar	FGL Bürgerbüro, Service, Wahlen	bis TOP 4.

Weitere Sitzungsteilnehmer:

Name		**Anwesenheitsgrund**
Herr Beyer	Freie Presse	bis TOP 5.
Herr Piontkowski	Vogtland-Anzeiger	bis TOP 5.
Frau Eberhardt	Dachverband Stadtmarketing e.V.	bis TOP 5.
Herr Stadtrat Gerbeth	Fraktion FDP/Initiative Plauen	bis TOP 9.

Tagesordnung - öffentlicher Teil:

1. Eröffnung der Sitzung

1.1. Tagesordnung

1.2. Niederschriften über den öffentlichen Teil der 5. Sitzung des Wirtschaftsförderungsausschusses am 09.02.2015 sowie der 6. Sitzung am 09.03.2015

1.3. Beantwortung von Anfragen

2. Einwohnerfragestunde

3. Information über die Bevölkerungsbewegung der Stadt Plauen

4. Vorberatung

4.1. Beteiligung Träger öffentlicher Belange Einzelhandelskonzept
Drucksachennummer: 172/2015

5. Anfragen (§ 21 der Geschäftsordnung des Stadtrates der Stadt Plauen)

1. Eröffnung der Sitzung

Die 8. Sitzung des Wirtschaftsförderungsausschusses wird durch Herrn Sárközy, Bürgermeister Geschäftsbereich II, durch Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung und der Beschlussfähigkeit eröffnet und geleitet.

Für die Mitunterzeichnung der Niederschrift über den öffentlichen und nichtöffentlichen Teil werden Stadtrat Dirk Brückner, CDU-Fraktion, und Stadtrat André Hegel, Fraktion DIE LINKE., vorgeschlagen und bestätigt.

1.1. Tagesordnung

Die Tagesordnung für den öffentlichen Teil der 8. Sitzung des Wirtschaftsförderungsausschusses wird bestätigt.

1.2. Niederschriften über den öffentlichen Teil der 5. Sitzung des Wirtschaftsförderungsausschusses am 09.02.2015 sowie der 6. Sitzung am 09.03.2015

Herr Sárközy, Bürgermeister Geschäftsbereich II, stellt die inhaltliche Richtigkeit der Niederschrift über den öffentlichen Teil der 5. Sitzung des Wirtschaftsförderungsausschusses fest.

Herr Schmalfuß, sachkundiger Einwohner, hatte in der 6. Sitzung am 09.03.2015 unter Punkt 3. angefragt, warum im Stadtteil Chrieschwitz nur noch eine Post existiert. Er hatte aber nicht nur den Stadtteil Chrieschwitz gemeint, sondern auch noch Altchrieschwitz, Chrieschwitzer Hang und Reusa mit Suttenwiese. Er bittet, dies zu berichtigen.

Herr Sárközy erklärt, dass eine Vertreterin der Deutschen Post in den Wirtschaftsförderungsausschuss am 13.04.2014 eingeladen war. Der Termin musste aber aufgrund Erkrankung abgesagt werden. Die Vertreterin der Deutschen Post wird für den Wirtschaftsförderungsausschuss am 08.06.2015 erneut eingeladen.

Unter Beachtung dieses Hinweises wird die inhaltliche Richtigkeit der Niederschrift über den öffentlichen Teil der 6. Sitzung des Wirtschaftsförderungsausschusses bestätigt.

1.3. Beantwortung von Anfragen

Herr Sárközy, Bürgermeister Geschäftsbereich II, geht auf die Anfrage von Frau Stadträtin Mühle, Fraktion DIE LINKE., und Herrn Stadtrat Wagner, SPD-Fraktion, im Wirtschaftsförderungsausschuss vom 13.04.2015 bezüglich eingelagerter Stadtmöblierung und Aufstellen dieser auf dem Altmarkt ein. Bis zum 15.05.2015 werden 6 sogenannte Prager Stühle auf der Ostseite des Altmarktes aufgestellt. Wenn diese gut angenommen werden, besteht die Möglichkeit, weitere Stühle aufzustellen.

Weiterhin kündigt Herr Sárközy an, unter dem TOP 5. Anfragen Informationen zum Thema Marktwesen bekannt zu geben. Er hatte letzten Mittwoch ein Gespräch mit den Markthändlern von Kloster- und Altmarkt.

Herr Sorger, Beauftragter für Wirtschaftsförderung, erklärt, dass es im letzten Wirtschaftsförderungsausschuss Fragen nach den sozialversicherungspflichtig Beschäftigten im Vogtland und nach dem Verhältnis verarbeitendes Gewerbe zum Dienstleistungsgewerbe in der Stadt Plauen gab. Anhand einer Präsentation erläutert er die Entwicklung der Sozialversicherungsbeschäftigten im Vogtland. Die Arbeitsverhältnisse in der Region nehmen zu. Im Vogtland hat man in den letzten Jahren mehr Arbeitsplätze dazugewonnen, so auch in der Stadt Plauen. Daraus begründet sich auch die sinkende Arbeitslosenzahl. Das bedeutet eine Abnahme zum Vorjahr um 1 %.
Im Jahr 2010 lag das verarbeitende Gewerbe bei 28 % und im Dienstleistungsgewerbe bei 71 %. In vier Jahren hat sich das Verhältnis von ¼ auf ¾ entwickelt. Damit liegt Plauen genau im bundesdeutschen Durchschnitt und ist von der wirtschaftlichen Gesamtsituation her mit dem Rest der Republik vergleichbar.

Herr Stadtrat Hegel, Fraktion DIE LINKE., möchte wissen, ob man anhand der Zahlen herausfinden kann, wieviel in prekärer Beschäftigung (Mini- und Teilzeitjobs) sind .
Herr Sorger antwortet, dass nur die statistischen Zahlen vorliegen, woraus diese Information nicht zu entnehmen ist. Im nächsten Jahr ist wieder vorgesehen, die Agentur für Arbeit zu einem Vortrag in den Wirtschaftsförderungsausschuss einzuladen. Bei der Agentur für Arbeit wird er im Vorfeld anfragen, ob dieser Bereich detaillierter erläutert werden kann.

2. Einwohnerfragestunde

Herr Klaus Bühring, August-Bebel-Straße 20, 08525 Plauen
Herr Bühring hat festgestellt, dass die Händler ihre Autos vom Markt wegfahren sollen. Er war am Donnerstag auf dem Markt und kam mit Händlern Gespräch. Diese hätten ihm gegenüber geäußert, dass, wenn sie ihre Autos woanders parken müssen, nächstes Jahr wahrscheinlich nicht mehr auf den Markt sein werden. Er möchte wissen, ob das wirklich gewollt ist.
Herr Sárközy, Bürgermeister Geschäftsbereich II, antwortet, dass die Anfrage schriftlich beantwortet wird.
Unter dem heutigen TOP 5. wird er zum Thema Marktwesen informieren.

Herr Erich Neisch, Stauffenbergstr. 47, 08523 Plauen, Tel.-Nr.: 136272
Herr Neisch spricht die Parkplatzproblematik im Seehausgebiet an. Vor einigen Monaten wurde der Parkplatz vor dem Kindergarten Sonnenschein die ganze linke Seite zum Bringen und Abholen der Kinder gesperrt. Wenn die Anwohner abends von der Arbeit kommen, parken diese an den unmöglichsten Stellen. So z. B. in Kurven oder an Engstellen, so dass Rettungswagen Mühe haben, vorbeizukommen. Sein Vorschlag wäre, nur eine halbe Seite des Parkplatzes auf der linken Seite für den Kindergarten zu sperren.
Herr Neisch übergibt seine Anfrage schriftlich.
Herr Sárközy legt eine Überprüfung des Sachverhalts durch das Fachgebiet Straßenverkehrsbehörde und schriftliche Beantwortung fest.

Herr Neisch spricht noch den schlechten Zustand des Parkplatzes am Kindergarten Sonnenschein an. Dieser ist in einem desolaten Zustand, an welchem seit 25 Jahren nichts gemacht wurde. Er bittet auch hier um Prüfung.
Dieses Anliegen übergibt er ebenfalls schriftlich.
Herr Sárközy legt eine Überprüfung des Sachverhalts durch das Fachgebiet Tiefbau und schriftliche Beantwortung fest.

Frau Helga Kipping, Tischendorfstraße 17. 08523 Plauen, Tel.-Nr.: 526142
Frau Kipping erklärt, dass sie schwerbehindert ist und Probleme hat, wenn sie Einkaufen gehen muss. Sie besitzt einen Einkaufswagen bzw. einen Rollator. Sie erläutert, wie sie von ihrer Wohnung zum Netto, welcher sich oberhalb von der Post an der Pausaer Straße befindet, einkaufen geht. Für sie wäre es gut, wenn sie auf der Straßenseite bleiben könnte. Aber auf der Seite ist die Unterführung mit zwei großen Treppen, wo keine Auffahrrampe vorhanden ist. Der Ausgang in Richtung Friedensstraße ist zwar ohne Treppen, aber dort ist keine Anbindung hoch zur Pausaer Straße. Wenn sie zurückkommt vom Einkaufen, kann sie nur bis zur Haltestelle am Bahnhof gehen und dann muss sie die Straße in Richtung Punkthäuser überqueren und soweit runterlaufen, bis eine Möglichkeit kommt, die Straße wieder zu überqueren.
Sie fragt an, ob es nicht möglich wäre, eine Überquerung in Höhe ihrer Wohnung zu schaffen.
Herr Sárközy legt fest, dass durch das Fachgebiet Tiefbau ein Termin mit Frau Kipping zwecks gemeinsamer Begehung ihres Einkaufsweges vereinbart wird.

3. Information über die Bevölkerungsbewegung der Stadt Plauen

Herr Kretzschmar, Fachgebietsleiter Bürgerbüro, Service und Wahlen, informiert anhand einer Präsentation über die Einwohnerentwicklung in der Stadt Plauen. Zuvor erklärt er, dass Einwohnerzahlen laut Gesetz nur das Statistische Landesamt feststellen darf, d. h. das Statistische Landesamt bekommt permanent vom Meldewesen die Bewegungszahlen über

Zuzüge, Wegzüge, Geburten und Sterbefälle übermittelt. Diese werden gesammelt und ein halbes Jahr rückwirkend festgestellt. Die Statistikstelle darf Einwohnerzahlen berechnen, für den Fall, dass die Stadtverwaltung selbst Zahlen kleinräumig braucht, d. h. innerhalb der Stadt Plauen für kleinere Gebiete. Zu diesem Zweck werden zweimal im Jahr Zahlen erhoben, einmal der aktuelle Bestand und die Bewegungszahlen 12 Monate rückwirkend.

Da die Einwohner sich nicht immer gleich anmelden, werden die Zahlen nach einem halben Jahr nochmals Korrektur gelesen und ein Korrekturwert ermittelt. Dieses Jahr konnte das erste Mal ein positiver Wert verzeichnet werden. Zurzeit wartet die Verwaltung auf die Bestätigung des Wertes durch das Statistische Landesamt.

Die Präsentation mit Erläuterungen wird den Fraktionen elektronisch übermittelt.

4. Vorberatung

4.1. Beteiligung Träger öffentlicher Belange Einzelhandelskonzept
Drucksachennummer: 172/2015

Herr Sárközy, Bürgermeister Geschäftsbereich II, gibt einleitende Worte zum Einzelhandelskonzept. Er teilt mit, dass nunmehr ein Endbericht vorliegt, welcher öffentlich ausgelegt werden soll. Die Träger öffentlicher Belange sind zu beteiligen. Der Endbericht soll noch vor der Sommerpause dem Stadtrat zur Beschlussfassung vorgelegt werden.

Frau Schneider, Wirtschaftsförderung, erläutert anhand einer Präsentation umfassend die Vorlage.

Herr Stadtrat Schmidt, CDU-Fraktion, erläutert den Antrag seiner Fraktion. Er bittet, auf diesen einzugehen und die Beschlussfassung in den Stadtrat 30.06.2015 zu verschieben.

Herr Stadtrat Eckardt, CDU-Fraktion, hinterfragt die definierten zentralen Versorgungsbereiche. Er sieht am Netto-Markt Pausaer Straße mehr Kommunikationsmöglichkeit als im Stadtteilzentrum Haselbrunn (Kaufland) oder im Preißelpöhl.

Herr Stadtrat Brückner, CDU-Fraktion, möchte wissen, was die Formulierung „der Stadtrat billigt den Endbericht…“ bedeutet.

Herr Stadtrat Brückner fragt nach dem Erfolg der Vorgehensweise der Stadt Plauen nach § 2 Abs. 2 BauGB gegen die geplante Erweiterung des Globus-Standortes.

Weiterhin stellt er den Ansiedlungsleitsatz I infrage, dass zentrenrelevanter Einzelhandel bis 800 m² Verkaufsfläche auch im Nahversorgungszentrum zulässig ist. Ihm sind kein Optiker und keine Apotheke mit einer solchen Verkaufsfläche bekannt.

Frau Schneider erklärt, dass die zentrenrelevanten Sortimente z. B. auch Bekleidung, Schuhe, Bücher oder Hifi umfassen. Ansiedlungsleitsatz I beinhaltet, dass diese Sortimente bis zu 800 m² Verkaufsfläche, wie Apotheke und Optiker, im Nahversorgungszentrum zulässig sind.

Frau Schneider informiert, dass die Stadt Plauen vor einigen Jahren (2009) im Rahmen der Beteiligung nach § 2 Abs. 2 BauGB die Auswirkungen der geplanten Erweiterung des Globusstandortes und der Nachnutzung der Fläche des bisherigen Baumarktes mit zentrenrelevanten Sortimenten für die Plauener Einkaufsinnenstadt auf Basis des Einzelhandelskonzeptes detailliert geprüft hat. Die Stellungnahme ging an den Vogtlandkreis und die Landesdirektion. Der Bauantrag wurde daraufhin abgelehnt.

Frau Schneider, beantwortet die Anfrage von Herrn Stadtrat Eckardt zur Kommunikationsmöglichkeit dahingehend, dass für die Zuordnung Zentraler Versorgungsbereich oder Nahversorgungsstandort entscheidend ist, dass das Gebiet die Kriterien der Rechtsprechung erfüllt, subjektives Empfinden hier nicht relevant ist.
Die Zuordnung nimmt der Gutachter nach Vor-Ort-Begehung und unter Einbeziehung der Entwicklungsmöglichkeiten am Standort anhand der Rechtsprechung vor.

Herr Sorger, Beauftragter für Wirtschaftsförderung, erklärt die Formulierung „billigt den Endbericht…".Der Stadtrat möge den vorliegenden Endbericht als Grundlage für die Beurteilung der Träger öffentlicher Belange (TÖB) akzeptieren. Nach Abwägung der TÖB-Stellung-nahmen ist die weitere Diskussion möglich.

Frau Müller, FG Stadtplanung, ergänzt, dass diese Formulierung angelehnt ist an das Beteiligungsverfahren im Rahmen der verbindlichen Bauleitplanung.

Herr Sorger weist darauf hin, dass der vorliegende Endbericht alles beinhaltet, was in den letzten beiden Jahren mit den Stadträten diskutiert wurde, incl. des SR-Beschlusses vom 01.07.2014.

Herr Seifert, sachkundiger Einwohner SPD/Grüne-Fraktion, verfolgt das Anliegen, dass die Parkplatzproblematik in der Innenstadt Bestandteil des Konzeptes werden sollte.

Herr Sárközy informiert, dass das Parkraumkonzept gegenwärtig erarbeitet und noch in diesem Jahr den Stadträten vorgelegt wird. Parkraumkonzept und Einzelhandelskonzept werden aufeinander abgestimmt sein.

Herr Stadtrat Brückner thematisiert die Gebietszuordnung des EKZ Elster Park. Er weist daraufhin, dass er bereits im Rahmen der Erarbeitung des EHK 2007 für die Definition des Standortes als Nahversorgungszentrum plädiert hat, dem aber nicht gefolgt wurde.

Frau Schneider erklärt, dass zum damaligen Zeitpunkt die Gutachterfirma GMA zu dem Ergebnis kam, dass der Elster Park ein Fachmarktzentrum mit Versorgungsfunktion über das unmittelbare Einzugsgebiet hinaus ist. Als zentraler Versorgungsbereich in Chrieschwitz mit fußläufiger Erreichbarkeit wurde der Standort Anton-Kraus-Straße definiert.
Diese jeweilige Gebietszuordnung wurde aktuell vom Gutachterbüro Stadt + Handel bestätigt.

Herr Sorger bittet um Korrektur des Paragraphen im Text „Beschlussvorschlag". Richtig muss es heißen: …im Sinne von § **4** Abs. 2 BauGB.

Abstimmung CDU-Antrag, Reg.-Nr. 47-15 vom 05.05.2015

Die o . g. Verwaltungsvorlage ist in den beiden Fachausschüssen vom 11.05.2015 und 18.05.2015 als erste Lesung zu behandeln.
Damit verschiebt sich die Beschlussfassung auf die Sitzung des Stadtrates vom 30.06.2015.

Abstimmungsergebnis: 6 Ja-Stimmen; keine Nein-Stimme, keine Stimmenthaltung

5. Anfragen (§ 21 der Geschäftsordnung des Stadtrates der Stadt Plauen)

Herr Sárközy, Bürgermeister Geschäftsbereich II, informiert die Ausschussmitglieder zum Thema Marktwesen. Letzten Mittwoch waren 6 Markthändler bei ihm. Das Gespräch war konstruktiv. Es ging um den Durchgang Klostermarkt, wo bereits im letzten Ausschuss durch die Anfrage von Frau Stadträtin Mühle kurz darüber informiert wurde. Weiterhin ging es um

das Abstellen von Fahrzeugen auf der Marktfläche, die keine Verkaufswagen sind, was laut Marktsatzung nicht erlaubt ist. Zum Thema Durchgang Klostermarkt sieht ein Teil der Händler den breiteren Durchgang positiv. Die Blumenhändlerin findet das allerdings nicht so optimal, arrangiert sich aber erstmal mit dieser Situation. Herr Sárközy hält es für richtig, an dieser Durchgangsbreite festzuhalten und dies auch durchzusetzen.

Zum Abstellen von Fahrzeugen erklärt Herr Sárközy, dass es eine Marktsatzung gibt, welche 2011durch den Stadtrat beschlossen wurde. Der Sinn dieser Regelung ist, dass die Marktfläche nicht mit Autos zugestellt wird, um ausreichend Fläche für Händler zur Verfügung zu haben.
Mit den Klostermarkthändlern wurde herausgearbeitet, dass auf dem Klostermarkt kein Platz für neue Händler ist. Der Mittwochsmarkt hat keine Entwicklungsmöglichkeit mehr. Auf dem Altmarkt ist die Situation noch nicht ganz so, aber auch er füllt sich mit neuen Händlern (z. B. neuer Honighändler aus Oelsnitz). Die Händler sehen die Regelung aus ihrer Sicht allerdings als nicht gut an, da sie ihr Auto als Lagerraum benötigen. Es kam der Vorschlag von den Händlern, dass für die Autos Gebühren verlangt werden sollen.
Herr Sárközy hält diesen Vorschlag für kompromissfähig. Außerdem besteht die Möglichkeit für die Markthändler, die ihr Auto nicht auf der Altmarktfläche benötigen, es auf dem nahegelegenen WbG-Parkplatz kostenlos abstellen zu können. Dementsprechend wird die Marktsatzung überarbeitet und nach der Sommerpause ein Vorschlag eingebracht.

Herr Stadtrat Eckardt, CDU-Fraktion, meint, dass durch die Bereitstellung von Stellflächen auf dem WbG-Parkplatz für die Händler Parkflächen für potentielle Kunden weggenommen werden würden. Er hält dies für nicht sinnvoll.

Herr Stadtrat Schmidt, CDU-Fraktion, findet eine solche Regelung nur gut, wenn sich der Altmarkt kaum noch vor Händlern retten könnte, jedoch ist das momentan seiner Meinung nach nicht der Fall, er glaubt deshalb mit einer solchen Regel mehr Schaden als Nutzen anzurichten.

Herr Stadtrat Eckardt ist der Meinung, dass die Satzung geändert werden soll.

Herr Stadtrat Brückner, CDU-Fraktion, bezieht sich auf seine Anfrage aus dem Wirtschaftsförderungsausschuss vom 09.02.2105 zu den gesperrten Parkplätzen am Topfmarkt. Er ist mit der Beantwortung nicht zufrieden. Er möchte wissen, wie hoch der Verlust der Einnahmen ist, die die Stadt durch die Sperrung der Parkflächen hat. Des Weiteren fragt er nach den Kosten, die die Ummarkierungen der Parkflächen verursacht haben, da aus vier Parkflächen ein Stellplatz gemacht wurde sowie nach den Kosten für das Aufstellen der Bauzäune. Er will weiterhin wissen, auf welcher Grundlage die Absperrung der 8 Parkplätze erfolgte.

Herr Schmalfuß, sachkundiger Einwohner, regt an, das Thema Parkplätze in der Innenstadt zu einem anderen Zeitpunkt als Tagesordnungspunkt mit aufzunehmen.
Herr Sárközy erläutert, dass die Verwaltung bereits am Parkraumkonzept arbeitet und das Thema im IV. Quartal dieses Jahres in den Ausschüssen behandelt wird.

Weiterhin spricht sich Herr Schmalfuß für die Regelung gegen das Abstellen von Fahrzeugen auf der Marktfläche aus, da es nun mal ein Stadtratsbeschluss ist, an den sich gehalten werden muss.

Herr Stadtrat Brückner fragt, warum Plauen nicht am Tag der Städtebauförderung teilgenommen hat.
Herr Sárközy sagt eine schriftliche Beantwortung zu.

Herr Stüber, sachkundiger Einwohner, stellte 2013 eine Anfrage zur Aufschüttung der Halde von der Firma Kessler. Dazu gab es eine Antwort vom Landratsamt, dass die

Firma Kessler maximal 6 m aufschütten darf. Vor kurzem hatte er diesbezüglich wieder angefragt. Er bekam die Antwort, dass die Firma Kessler mit Auflagen 8 m aufschütten darf. Er möchte wissen, ob in der Antwort ein Schreibfehler ist.
Herr Sárközy sagt eine schriftliche Beantwortung zu.

Außerdem fragt Herr Stüber nach dem Problem der Oberflächenentwässerung in der Possig. Herr Sárközy informiert, dass das Thema am 15.06.2015 im Stadtbau- und Umweltausschuss auf der Tagesordnung stehen wird, da noch Klärungsbedarf zwischen ZWAV und Stadtverwaltung besteht.

Plauen, den	Plauen, den
Levente Sárközy Bürgermeister	Dirk Brückner Stadtrat
Plauen, den	Plauen, den
Seidel Schriftführerin	André Hegel Stadtrat